

All you need is less

Autoren: Niko Paech und Manfred Folkers

Gut möglich, dass mein 20-jähriges Ich diesen Buchtitel herablassend belächelt hätte, denn zu Anfang der 80er-Jahre waren Natur- und Tierschutz zwar große Themen für mich, grundsätzlich hatte ich meistens jedoch durchaus das Gefühl, dass Besitz glücklich macht. Fast vier Jahrzehnte später betrachte ich manches aus einem anderem Blickwinkel, denn ich sehe, welches Zusammenspiel verschiedener Faktoren die Welt in mehr als einer Hinsicht an den Rand des Abgrundes gebracht hat. Blindwütiges Besitzdenken ist einer dieser Faktoren, forciert durch das Credo, der Markt würde schon alles regeln und unendliches Wirtschaftswachstum sei möglich. Der Markt sind allerdings wir alle, jeder einzelne von uns Menschen, und heute vertrete ich die Ansicht, dass auch Einkaufen eine politische Handlung ist. Mit einer Einschränkung: Sofern ein Mensch die Wahl hat. Lebt dieser Mensch in Armut und hat somit keine Wahl mehr, weil jeder Tag aufs Neue ein wirtschaftlicher Drahtseilakt ist, wirft das jedoch sofort eine weitere Frage auf, nämlich jene nach Verteilungsgerechtigkeit.

Die beiden Autoren kennen einander schon lange und sind ein interessantes Team: Niko Paech ist Wachstumskritiker und hat eine Professur im Bereich Ökonomie inne, Manfred Folkers ist seit mehr als einem Jahrzehnt Mitglied des Rates der Deutschen Buddhistischen Union und Dharma-Lehrer. Der Untertitel des Buches lautet „Eine Kultur des Genug aus ökonomischer und buddhistischer Sicht“, und ja, das klingt spannend! Eine der Kernfragen bei der Erörterung möglicher Lösungen vieler aktueller gesellschaftlicher und auch individueller Probleme ist die Überlegung, was gutes Leben für uns auf allen Ebenen bedeutet. Und noch vor dem Versuch, eine ehrliche Antwort auf diese Frage zu finden, steht die Notwendigkeit, alte und neue Narrative kritisch zu betrachten, zu hinterfragen und zu entlarven.

Beide Autoren erörtern sachlich, spannend, informativ und mit vielen anschaulichen Beispielen, worum es bei der Debatte um diese neue Kultur des Genug geht. Die beiden verschiedenen Betrachtungsweisen der Problematik ergänzen einander bestens, sodass jemand, der Denkanstöße und gute Argumente sucht, mit diesem Buch wirklich gut beraten ist!

Rezensiert von Maria Hofbauer im Mai 2021

oekom Verlag, April 2020
256 Seiten, Softcover
ISBN: 978-3-96238-058-8
EUR 20.60 (A)